JAHRESBERICHT 2022

Caritasverband

für die Landkreise
Stade und Rotenburg e.V.

Schiffertorsstraße 19a
21682 Stade
Tel.: 04141 47697
Fax : 04141 921791
E-Mail: info@caritas-stade.com
Web: www.caritas-stade.com

Vorstand

1. Vorsitzender:	Herr Schimmöller
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Loth
Weitere Vorstandsmitglieder:	Herr Dechant Pawellek Frau Sabel Herr Drägerhof
Geschäftsführerin:	Frau Christine Laabs

<u>Außenvertretungen und Ansprechbarkeiten</u>:

Delegiertenversammlung:	Frau Laabs und Herr Eberstein
(Jugendhilfe)gremien:	Frau Laabs und Frau Eberstein
Netzwerke Rotenburg:	Frau Czech und Frau Kimpel
Netzwerke Stade:	Frau Hopp und Frau Laabs
Koordination:	Frau Eberstein
Sprecherin HzE Buxtehude:	Frau Laabs
Beirat für Integration:	Frau Laabs
Insoweit erfahrene Fachkraft §8a:	Frau Eberstein
Interne Ansprechperson für Prävention:	Herr Pisarewski
Traumapädagogen:	Frau Eberstein und Herr Pisarewski
Brandschutzbeauftragte:	Frau Daeves
Datenschutzbeauftragte:	Frau Laabs
Mitarbeitervertretung:	Frau Eberstein
Hygienebeauftragte	Marievonne Mercier

Inhalt

1. Organigramm 3

2. Grußwort aus der Geschäftsstelle 4

3. Vorstellung der Arbeitsbereiche des Caritasverbandes für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. 6

a. Allgemeine Sozialberatung 6

b. Kur- und Erholungshilfe 9

c. Gemeindecaritas 10

d. Kinderkleiderkammer 10

e. Kleine Münze – Große Hilfe 12

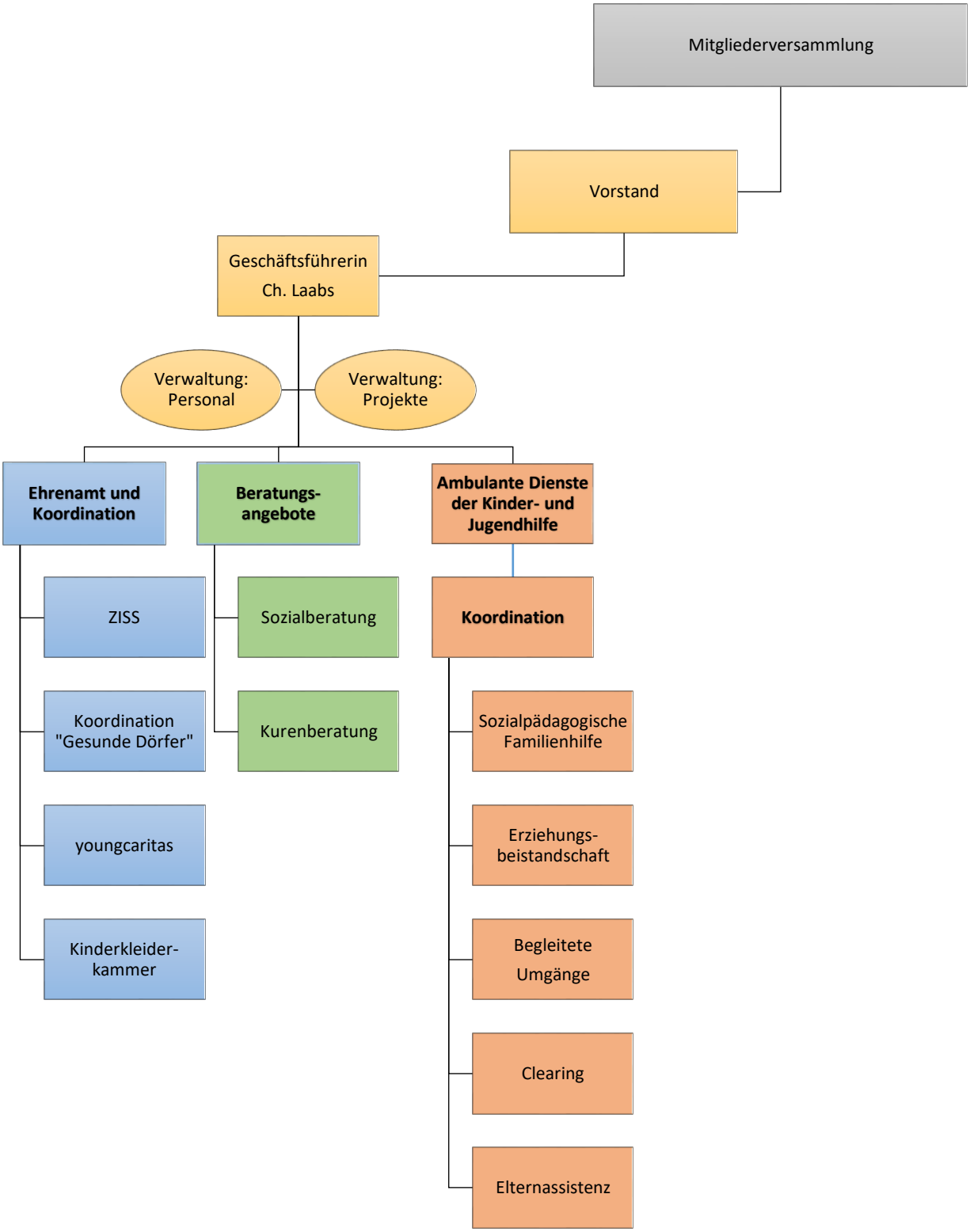
f. Ambulante Dienste der Kinder- und Jugendhilfe 12

g. youngcaritas 16

h. Ziss 16

i. Koordinierungsstelle der Gesundheitslotsen 21

1. Organigramm



2. Grußwort aus der Geschäftsstelle

Das Jahr 2022 war neben der Pandemie geprägt durch den Krieg zwischen der Ukraine und Russland – auch beim Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V.. Damit einhergehend bedrohte die Energiekrise viele Haushalte und das persönliche Budget der Bürgerinnen und Bürger.

Die Anzahl der Menschen, die beratungsbedürftig waren, ist in der Sozialberatung und der ZISS ebenso angestiegen, wie die Hilfen, die im Rahmen der ambulanten Dienste benötigt wurde.

Unbürokratische und schnelle Hilfe

Runder Tisch tagt erstmals - Weitere Sitzungen

Landkreis. „Der Landkreis Stade hält zusammen“: Unter diesem Motto kam im Pferdestall beim Schloss Agathenburg zum ersten Mal der Runde Tisch zusammen, zu dem Landrat Kai Seefried eingeladen hatte.

Akteure aus Energiebranche, Politik, Behörden, Wirtschafts- und Sozialverbänden sowie dem Ehrenamt wollen fortan regelmäßig tagen. Das Ziel: den Zusammenhalt stärken.

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energie-Krise hatte der Landrat zu dem Runden Tisch eingeladen, um ein Netzwerk zu schaffen, das sich kurzfristig unterstützen und unbürokratisch Hilfe leisten kann. Im Fokus des ersten Treffens standen das Kennenlernen und der Austausch. Die Belastung für alle gesellschaftlichen Gruppen ist groß - das wurde schnell deutlich. Jetzt gelte es, den Herausforderungen im Schulterschluss zu begegnen. „Das ist auch ein Zeichen für das, was wir bewegen können“, sagte Seefried. Was Kreis, Kommunen und Gesellschaft etwa bei der Unterbringung von mehr als 3500 Vertriebenen aus der Ukraine seit Kriegsbeginn geleistet hätten, sei ein eindrucksvoller Beleg dafür, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen.

Das Informationsbedürfnis ist groß

Mit der Vielfalt der Akteure, die regelmäßig zusammenkommen wollen, „sind wir nah dran an den Problemen der Menschen“, sagte der Landrat. Niemand wisse, wie sich die Lage entwickelt. Das Informationsbedürfnis sei enorm. Auch dem wolle der Runde Tisch Rechnung tragen. (ew)

Akteure aus Energiebranche, Politik, Behörden, Wirtschafts- und Sozialverbänden sowie dem Ehrenamt bilden den Runden Tisch „Der Landkreis Stade hält zusammen“. Foto: Beneke

Abbildung 2: Stader Tageblatt 18.11.2022

In den Einrichtungen für Obdachlose muss es nach wie vor warm sein. Doch ansonsten überlegen die Kirchen- und Wohlfahrtsverbände, wo sie Energie einsparen können. Foto: dpa

Im Winter wird es schwierig

Kirchen und Wohlfahrtsverbände sorgen sich um die Energierechnungen ihrer Einrichtungen

VON JAN PETERMANN

Hannover. Die Inflation trifft arme Menschen und einkommensschwache Haushalte schon übermäßig stark. Zu Beginn des Winters sorgen sich Kirchen und Wohlfahrtsverbände zunehmend aber auch um die Energierechnungen ihrer Einrichtungen - nicht nur in Pflegeheimen und Beratungsstellen.

Größere Nöte der Hilfesuchenden, gleichzeitig ausufernde Kosten für den Betrieb der eigenen Hilfsangebote: Bei vielen Trägern sozialer Dienste in Niedersachsen wachsen zum Start des Winters die Bedenken, ob man es unbeschadet durch die kalte Jahreszeit schafft. Die heftigen Preisaufschläge vor allem bei Energie und Lebensmitteln stellen kirchliche Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände zunehmend vor Probleme. Sie appellieren daher auch an die Politik, die vorbereiteten Entlastungen rasch und unkompliziert umzusetzen.

Andreas Schubert aus dem Vorstand des Caritasverbands in Hannover spricht von einem „doppelten Dilemma“. Einerseits gehte es, den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, zum anderen, die „wirtschaftlichen Herausforderungen im Blick zu behalten“. Selten sei diese Gratwanderung für die sozialen Träger so schwierig gewesen wie zurzeit. „Die hohen Energiekosten beschäftigen uns auf allen Ebenen.“

Auch die Caritas muss rechnen

Derweil nähmen die Anfragen in Beratungsstellen weiter zu. Doch auch die Caritas muss rechnen, denn die Unterhaltungskosten von Gebäuden und Büroräumen stiegen mit. Man versuche, etwa beim Heizen durch Temperaturabsenkungen zu sparen oder auf „Büro-Sharing“ auszuweichen. Aber es gebe eben auch „Dienststellen, in denen wir keine Abstriche machen können“. Dazu gehörten beispielsweise die Hilfen für Besucher des Tagestreffs für Obdachlose. „Sie brauchen unsere Zuwendung, suchen nach Wärme, halten sich tagsüber in unseren Räumen auf und werden medizinisch versorgt.“

Als ähnlich brenzlig wird die Situation bei der AWO beurteilt. Im Bezirksverband Hannover heißt es: „Die Lage ist insofern kritisch, als dass die sozialen Einrichtungen im gemeinnützigen Bereich nicht über finanzielle Mittel verfügen, um steigende Kosten allein abfedern zu können.“ In der Pflege dürfte das konkret bedeuten, dass Bewohner von Heimen oder Kunden ambulanter Dienste große Teile der Mehrkosten wohl übernehmen müssen. „Dabei ist es für viele Pflegebedürftige und ihre Familien schon jetzt ein Kraftakt, die Pflegesätze zu stemmen“, sagt AWO-Geschäftsführer Marco Brunotte. Entscheidend sei jetzt die Frage, wie gut die angeschobenen Entlastungspakete greifen. Wegen vieler offener Punkte sei das „noch nicht absehbar“.

Die Blicke der meisten richteten sich primär auf das Thema Energie. Die Inflation treffe jedoch seit Monaten alle Hilfsfelder, so Brunotte: „Lebensmittel, Mieten, Nebenkosten, Dienstleistungen und andere bezogene Leistungen werden deutlich teurer.“ Einrichtungen wie die Eingliederungshilfe, Unterstützungsangebote für Geflüchtete und Migranten oder die Schuldnerberatung hätten keine großen Rücklagen. Äußerst angespannt bleibe es auch in medizinischen Bereichen wie den Vorsorge- und Reha-Kliniken, die „seit Monaten Alarm schlagen“.

Beim Paritätischen Wohlfahrtsverband glaubt Niedersachsen-Chefin Kerstin Tack, dass die angekündigten Bundes- und Landeshilfen die „existenzielle Bedrohung“ gemeinnütziger Dienste noch abwenden. Allerdings könnten sie längst nicht alles auffangen. Möglicherweise hätten Spardruck und „strikte Mittelverwendung“ bei gemeinnützigen Körperschaften in früheren Jahren mit dazu geführt, dass nun ein finanzielles Notpolster fehle oder jedenfalls zu dünn sei, deutete sie an. „Die Hilfen müssen daher zeitnah und unbürokratisch fließen.“

Abbildung 1: Stader Tageblatt 03.12.2022

Der Verein hat im Rahmen der Möglichkeiten Hilfe geleistet, wo sie benötigt wurde und wie es machbar war. So wurde im November 2022, um der Energiekrise entgegenzuwirken und den betroffenen Menschen bestmögliche Hilfe gewährleisten zu können, vom Landrat der Runde Tisch „Der Landkreis hält zusammen“ (Abb. 1) initiiert, an dem Frau Laabs die Caritas vertreten hat.

Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Branchen tauschten sich über bestehende Angebote für die Bürger:innen aus mit dem Ziel „voneinander zu wissen“ und Hilfen gezielt einzusetzen, um dem Winter 2022 gut entgegenzutreten. Im Tageblatt wurde ebenfalls darauf

hingewiesen, dass die Energiekrise auch für die Wohlfahrt eine Belastung darstellt, da diese ohne Gewinnmargen von erhöhten Kosten ebenso betroffen sind, wie die Endverbraucher (Abb.2).

So wurde auch im Jahr 2022 für den Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. folgendes Zitat zur wichtigen Devise:

„Mit Mensch in Not soll man
nicht diskutieren; wenn man
kann, soll man helfen.“

Carl Sonnenschein

Im Namen des Caritasverbandes freue ich mich, wenn wir Sie als Leser oder Leserin auf diese Weise über die Vielfältigkeit, die unser Verband mitbringt, informieren können.

Es grüßt Sie aus der Geschäftsstelle,

Ch. Laabs

Christine Laabs
Geschäftsführerin

3. Vorstellung der Arbeitsbereiche des Caritasverbandes für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V.

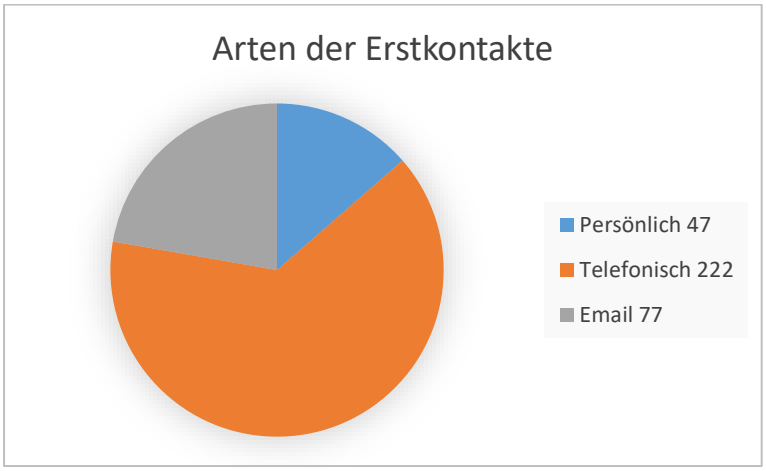
a. Allgemeine Sozialberatung

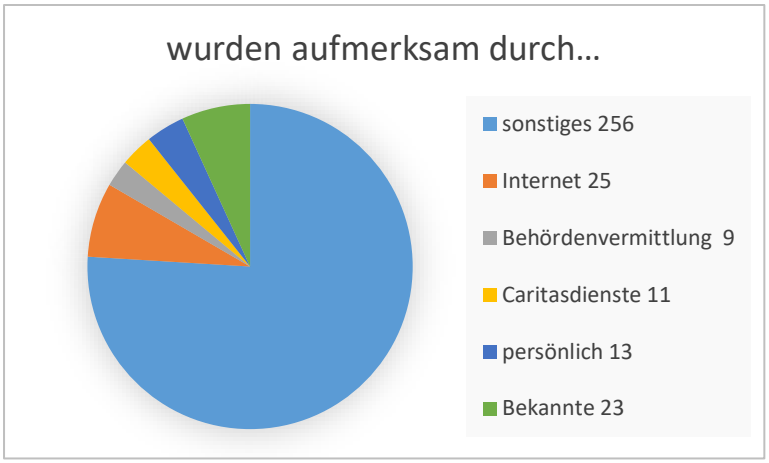
Die Allgemeine Sozialberatung ist ein niederschwelliges, kostenloses Hilfsangebot für Menschen mit spezifischen oder mehrdimensionalen, meist multifaktoriell bedingten Problemen. Der heutzutage rasche gesellschaftliche Wandel und die zunehmende Komplexität sozialer Probleme erfordern zeitgemäße und unterschiedliche Hilfsangebote. Das diesbezügliche Beratungsangebot des Caritasverbandes für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. richtet sich hauptsächlich an Menschen in akuten Krisen, mit psychosozialen, physischen und/oder sozioökonomischen Problemen. Alle hilfebedürftigen Menschen, die unsere Institution aufsuchen, sind willkommen.

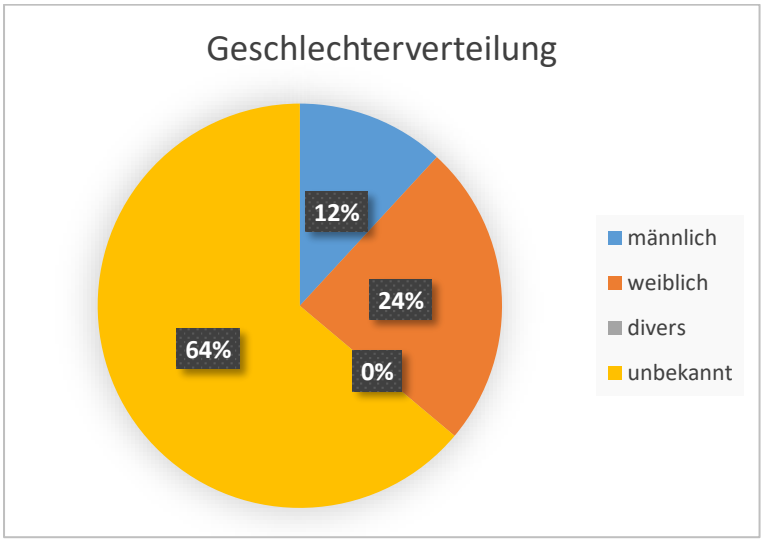
Ein erstes Clearinggespräch beinhaltet eine umfassende Anamnese zur Fallanalyse. Folgend wird gemeinsam mit dem/der Klienten/in ein Interventionsplan erstellt, welcher lebensweltnahe Lösungswege und Handlungsstrategien impliziert. Unsere Mitarbeiterin begleitet die Ratsuchenden bei der Umsetzung des Interventionsplans unter der Prämisse, seine/ihre Selbsthilfekräfte anhand seiner/ihrer individuellen Ressourcen zu aktivieren. Sie klärt den/die Klienten/in über seine/ihre sozialgesetzlichen Rechte und Pflichten auf und unterstützt ihn/sie bei deren Geltendmachung. Bedarfsorientiert werden Kontakte zu anderen fachspezifischen Institutionen hergestellt. Unter Einhaltung der jeweils gegebenen Konditionen können zur finanziellen Unterstützung nach Ausschöpfung der gesetzlichen Hilfen satzungsgemäß nachrangig Hilfsfonds in Anspruch genommen werden. Je nach Notwendigkeit kann sich die Unterstützung der Klientel kurz- oder langfristig darstellen. Manche eindimensionalen Problemlagen sind innerhalb weniger Termine geklärt, bei den meisten Ratsuchenden kristallisiert sich allerdings während der Begleitung ein Komplex aus ineinandergreifenden Problemen heraus. Finanzielle Notlagen und behördliche Schwierigkeiten bilden im Großteil der Fälle die Intention zur Kontaktaufnahme mit der Allgemeinen Sozialberatung. Erst im weiteren Verlauf der Hilfe werden durch die Entwicklung einer Vertrauensbasis zwischen Professionellem und Klientel persönlichere Probleme wie z.B. Partnerdifferenzen, Erziehungsschwierigkeiten, Suchtproblematiken oder gesundheitliche Probleme auf physischer als auch psychischer Ebene sichtbar. Häufig sind Vermittlungen an andere professionelle Einrichtungen notwendig, um einem ganzheitlichen Beratungsansatz gerecht zu werden.

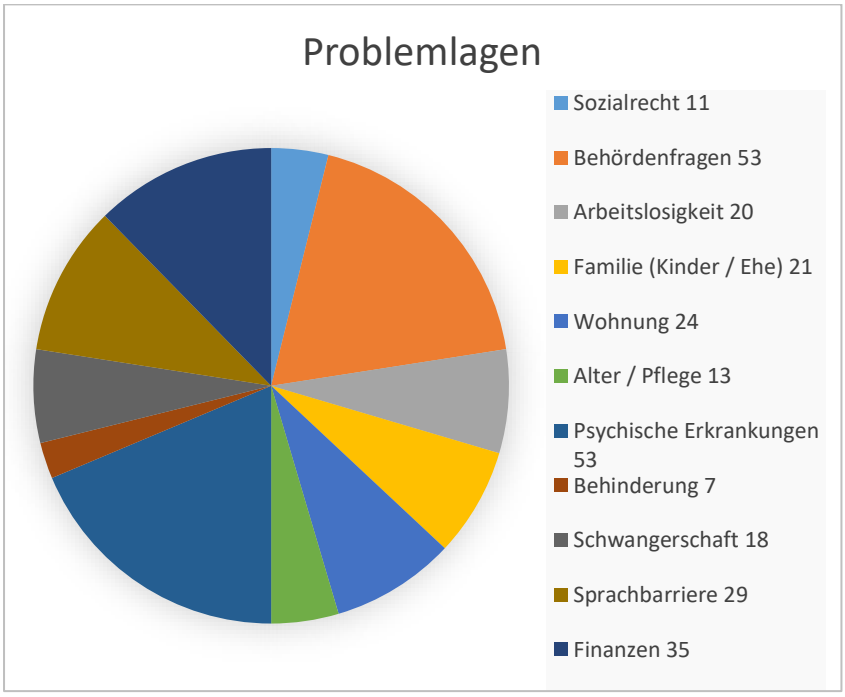
Der Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg Wümme e.V. bietet die Allgemeine Sozialberatung in Stade, Buxtehude und Harsefeld an. Situationsbedingt werden auch Hausbesuche angeboten sowie die oben genannte Begleitung bei Terminen externer Institutionen (z.B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Krankenkassen u.Ä.). Ein Teil der Beratungen fand 2022 je nach coronabedingten Maßnahmen wie in den Jahren zuvor telefonisch und per Email statt. Gelockerte Regelungen zum Eindämmen der Pandemie ermöglichten in diesem Jahr wieder vermehrt persönliche Beratungstermine. Die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise sowie Inflation spiegeln ihre Konsequenzen in Akkumulation mit den andauernden Folgen der Coronapandemie in einem vermehrten Beratungsbedarf. Im Berichtszeitraum erreichten uns 346 Anfragen, welche in Relation zum Vorjahr einen signifikanten Mehrbedarf an Unterstützung in Höhe von ca. 60% abbilden. Dies als auch die in institutionsübergreifenden Netzwerktreffen getätigten Rückmeldungen anderer im Einzugsgebiet ansässigen Beratungsstellen für den sozialen Bereich bestätigt einerseits unseren Ausblick der Entwicklung in dem Jahresbericht von 2021 andererseits übersteigt der prägnante Anstieg an Unterstützungsbedarf die erwartete Tendenz bei Weitem. Perspektivisch ist in Anbetracht des ebenfalls - und besonders im sozialen Bereich - steigenden Fachkräftemangels bereits eine lineare Entwicklung dieser Zunahme der Hilfebedürftigkeit innerhalb der Gesellschaft besorgniserregend zu bewerten, da eine ganzheitliche und umfassende Versorgung der Ratsuchenden zukünftig gefährdet sein kann.

Statistik:




wurden aufmerksam durch…
sonstiges 256
Internet 25
Behördenvermittlung 9
Caritasdienste 11
persönlich 13
Bekannte 23


Geschlechterverteilung
12%
24%
0%
64%
männlich
weiblich
divers
unbekannt


Problemlagen
Sozialrecht 11
Behördenfragen 53
Arbeitslosigkeit 20
Familie (Kinder / Ehe) 21
Wohnung 24
Alter / Pflege 13
Psychische Erkrankungen 53
Behinderung 7
Schwangerschaft 18
Sprachbarriere 29
Finanzen 35

b. Kur- und Erholungshilfe

Der Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. bietet Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen unterstützende Beratung bezüglich einer Kurmaßnahme ebenso wie die Vorbereitung und Nachsorge an. Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen gemäß §§ 23 & 24 sowie §§ 40 & 41 SGB V dienen dem Erhalt bzw. der Wiederherstellung der Gesundheit der Klientel und werden von den Krankenkassen finanziert, soweit eine ärztliche Verordnung vorliegt. Eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse muss per Antragsverfahren durch diese genehmigt werden. Zudem erfolgt primär in vielen Fällen eine Ablehnung des Kurantrages, so dass zur Durchsetzung ein begründeter Widerspruch eingelegt werden muss. Dieses komplizierte Verfahren schreckt grade die Zielgruppe ab, denn oftmals fühlen sich die Betroffenen mit der Antragsstellung überfordert, weil eine Kur erst dann in Erwägung gezogen wird, wenn bereits physische und / oder psychische Symptome als Konsequenz von Überlastung präsent sind.

Mütter sind im Alltag großen Belastungen ausgesetzt, da sie heutzutage neben der Übernahme des Großteils der Fürsorgearbeit innerhalb der Familie in den allermeisten Fällen zusätzlich noch berufstätig sind. Alleinerziehende sehen sich besonders hohen Anforderungen ausgesetzt. Als Folge entwickeln viele der Betroffenen Erschöpfungssymptome wie z.B. Schlafprobleme, chronische Kopf- und Rückenschmerzen, oder Überforderung, welche langfristig in depressiven Verstimmungen münden können. Sie fühlen sich den Anforderungen des Alltags nicht mehr gewachsen und sind selten in der Lage, in solch einer Situation noch die Kraft für komplizierte Antragsverfahren aufzubringen. An dieser Stelle unterstützt die zuständige Mitarbeiterin des Caritasverbandes für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. die Klientel und hilft bei der Antragsstellung sowie notwendigen Widersprüchen und bei Schriftverkehr mit den zuständigen Institutionen wie den Krankenkassen, Ärzten und Belegstellen der Kurhäuser. Des Weiteren informiert sie die Klient:innen über indikationsbezogene Kurinhalte und den allgemeinen Ablauf der Maßnahme. Dies impliziert neben der Organisation der An- und Abreise, dem Aufzeigen von Optionen finanzieller Unterstützung bei Bedürftigkeit auch die Thematisierung eigener Wünsche und Ziele der Kur, um eine umfassende Vorbereitung und den größtmöglichen Mehrwert für die Betroffenen zu generieren. Je nach Schweregrad des Erschöpfungszustandes / der Erkrankung motiviert Frau Hopp ihre Klient:innen zur Eigeninitiative oder übernimmt die Abwicklung partiell bis vollständig. Im Nachgang der Kur reflektiert unsere Mitarbeiterin die Maßnahme mit den Frauen oder Männern und berät sie bei der Wahl passender Unterstützungsangebote vor Ort, um die in der Maßnahme erreichten Erfolge auch im eigenen Lebensraum langfristig stabilisieren zu können und ihre Resilienz dadurch zu stärken.

Das Berichtsjahr 2022 wies ebenso wie das Vorjahr durch die Konsequenzen der Coronapandemie in Relation zu den vorherigen Jahren signifikante Erschwernisse auf. Zum einen durften die Kurhäuser ihren Betrieb auf Grund hoher Inzidenzzahlen phasenweise nur mit partieller Auslastung führen. Zum anderen wurden Aufnahmebedingungen wie z.B. die Beschränkung des Kindesalters bei Mutter/Vater-Kind-Kuren im Hinblick auf eine regelrechte Umsetzung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen je nach Inzidenz von sechs Monaten auf drei Jahre geändert. Die Mehrheit der Kurhäuser verweigerte weiterhin die Aufnahme von schwangeren Frauen. Im Jahr 2022 suchten 23 Personen den Kontakt zu unserer Beratungsstelle auf. In Relation zu den vorherigen Berichtszeiträumen ist der auffällige Rückgang der Kuranfragen in 2020 (sieben Personen) und 2021 (acht Personen) entkräftet und die Nachfrage steigt allmählich wieder an. Bei anhaltend positiver Entwicklung ist ein Erreichen des Interessentenniveaus von 2019 (also vor Corona) zeitnah zu erwarten.

c. Gemeindecaritas

In der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt sind weiterhin fünf Ehrenamtliche aktiv und intensiv im Rahmen der Betreuung und Begleitung von Geflüchteten tätig und unterstützen dort vier Familien sowie mehrere Männer im Bereich Sprache, Finanzen, berufliche Unterstützung, kulturelle Begleitung und Behördenangelegenheiten.

d. Kinderkleiderkammer

Abbildung 3 Flyer der Kinderkleiderkammer

Der Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. bietet eine Kinderkleiderkammer für Bedürftige und Familien an. Diese ist im Klassenraum des Altenheims St. Joseph zu finden. Der Raum wird uns für die Kinderkleiderkammer kostenfrei von dienstags bis donnerstags von 08 bis 16 Uhr zu Verfügung gestellt. Anfang 2022 ist die Koordination der Kinderkleiderkammer von einer Ehrenamtlichen auf die Dual-Studentin übertragen worden. Positiv war während des Jahres 2022 zu vermerken, dass ein deutlicher Anstieg der Anfragen festgestellt werden konnte. Trotzdem ist die Anfragenmenge noch zu gering, sodass die Menge an Spenden die Menge der gespendeten Kleidung übersteigt.

Um mehr Interessenten: innen zu gewinnen, wurde ein Flyer erstellt, welcher regional in Stade und Umgebung verteilt wurde.
Außerdem wurden die Jugendämter und andere Kooperationsinstitutionen über den Bestand der Kinderkleiderkammer in Kenntnis gesetzt, sodass diese die Informationen an ihre Klienten weitertragen konnten. Durch die großen Mengen an Spenden konnte festgestellt werden, dass der Stauraum der Kinderkleiderkammer zu gering ist, weswegen aktuell an einer Umstrukturierung in Form von Sammelbehältern und Bestandsprüfung gearbeitet wird, um die Ausgabe zu optimieren. Außerdem wurden bestimmte Kleidungsartikel wie Schuhe und Unterwäsche aus dem Sortiment gestrichen. Die Spenden wurden von Bewohnern des Landkreises oder NEW YORKER in Stade zu Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 haben außerdem Sammeltage für geflüchteten Ukrainer:innen stattgefunden. Bekannt gemacht wurden diese durch ein Zeitungsinserat. Leider wurden diese auch eher gering genutzt. Als Ausblick für das kommende Jahr kann somit gesagt werden, dass weiterhin an der Bekanntheit der Kinderkleiderkammer gearbeitet wird, um mehr Interessenten:innen zu gewinnen. Außerdem wird an den Sammelbehältern zu Ordnung und Optimierung gearbeitet, sodass die Ausgabe und das Platzverhältnis optimiert wird.
Für das Jahr 2023 ist geplant, die Führung der Kinderkleiderkammer durch ein Ehrenamt zu besetzen.

Dienstag, 26. April 2022

Caritasverband

Kinderkleidung für Geflüchtete und Bedürftige

STADE. Der Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg bietet ab sofort gespendete Kinderkleidung für Geflüchtete und Bedürftige aus der Ukraine, insbesondere für Babys, an.

Die Ausgabe erfolgt in der Regel donnerstags zwischen 9 und 11 Uhr in der Schiffertorsstraße 19a, gerne mit vorheriger telefonischer Anmeldung unter 0 41 41/ 4 76 97 oder per Mail an caritas-stade@t-online.de. Weitere Infos sind im Internet zu finden. (st)

https://www.caritas-stade.com/angebote/angebote-im-landkreis-stade/kinderkleiderspenden/

Abbildung 4: Stader Tageblatt: 26.04.2022

«Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge.
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann.
Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und
es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.«
Dr. Gerald Hüther

Abbildung 5: Homepage-Bild „Kinderkleidung spenden“

e. Kleine Münze – Große Hilfe

Das im Jahr 2021 initiierte Projekt „Kleine Münze – Große Hilfe“ konnte erfolgreich weitergeführt werden. Mit restlichen Dollar, DM, Kronen und Pfund hatten die Menschen die Möglichkeit, Gutes zu tun! Die Caritas sammelt Münzen und Scheine: Dieses Geld kommt dann Menschen in Not in der Region zugute. Ausländische oder alte Münzen und Scheine konnten hierfür in den Kirchengemeinden oder Caritas-Einrichtungen abgeben werden. Die Pfarrgemeinden unterstützen die Caritas dabei und sammeln fleißig mit. Es kamen somit rund 500.-€ zusammen, die für guten Zwecke verwendet werden. Die Caritas hofft auf weitere Spendenbereitschaft.

Abbildung 4: Spenden-Boxen der Aktion

f. Ambulante Dienste der Kinder- und Jugendhilfe

Die ambulanten Dienste der Kinder- und Jugendhilfe wurden im Jahr 2022 konzeptionell neu ausgerichtet, sodass hierfür eine neue Betitelung mit einherging.

Die ambulanten Dienste der Kinder- und Jugendhilfe beinhalten ambulante Tätigkeiten die sich nach den §§ 30ff SGB VIII ausrichten. Somit bietet der Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. hier sozialpädagogische Familie, Erziehungsbeistandschaften, Clearing, Begleitete Umgänge und Elternassistenzen an.

Das Team der ambulanten Dienste setzt sich zusammen aus Mitarbeiter:innen unterschiedlicher Altersstrukturen, die über ein weites und diverses Spektrum beruflicher Erfahrungen sowie Zusatzqualifikationen und persönlichen Motivationen verfügen.

Die Fachkräfte gehen in ihrer Arbeit von einer grundsätzlichen systemischen und / oder klientenzentrierten Sichtweise aus. Die betroffenen Familien und Jugendlichen werden nicht isoliert in ihrer Problematik betrachtet, sondern immer ganzheitlich in ihrer Lebenswelt. Dies bedeutet ein Ernstnehmen der Betroffenen in ihrer Gesamtheit und nicht nur ein Reparieren von störendem Verhalten.

In der Arbeit mit den Familien stehen die vorhandenen Ressourcen besonders im Blickfeld der Fachkräfte, um die mit dem Auftraggeber (in der Regel das örtliche Jugendamt) vereinbarten Ziele erreichen und umsetzen zu können. Ein wertschätzender und zugewandter Kontakt zu den Familien sowie eine analytische Denkweise der Fachkräfte tragen maßgeblich dazu bei,

die Hauptziele der ambulanten Dienste, wie die "Hilfe zur Selbsthilfe", die Stärkung der Eltern-Kind- Bindung bzw. des Familienzusammenhaltes und die Stärkung der Erziehungskompetenzen zu erreichen. Zudem wird lösungsorientiert und systemisch an einer Reduktion der Gefährdungsfaktoren für die Kinder sowie der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten der Eltern, Klärung und Verbesserungen der existentiellen Rahmenbedingungen und einer Teilhabe am sozialen Leben gearbeitet.

Im Jahr 2022 wurde das Team um Zusatzqualifikationen erweitert, sodass nun folgende Qualifikationen in diesem Arbeitsbereich eingebracht werden können:

- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Fachliche Arbeit in polnischer Muttersprache
- Mediation
- Arbeit mit Suchtproblematik
- Frühe Hilfen – Arbeit mit den Kleinsten
- Traumapädagogik
- Reitpädagogik
- Systemische Beratung
- Personzentrierte Beratung

<u>Qualitätsstandard und Arbeitsweise:</u>

Um langfristig erfolgreich arbeiten und eine qualitativ hochwertige Arbeit gewährleisten zu können, nehmen die Fachkräfte regelmäßig an Supervision, Teamsitzungen mit Fallbesprechungen, kollegialer Beratung und thematischen Fortbildungen teil. Auch die innerbetrieblichen Qualitätsstandards werden regelmäßig reflektiert und aktualisiert. Darüber hinaus nehmen Vertreter:innen des Caritasverbandes an örtlichen und überörtlichen Jugendhilfegremien teil, um auch als politischer Akteur in Erscheinung zu treten und aktiv außerhalb der eigenen Institution eine Weiterentwicklung anzustreben.

Im letzten Jahr arbeiteten die Mitarbeiter:innen des Teams der Ambulanten Erziehungshilfe weiterhin überwiegend nach dem Tandemmodell in Familien, die folgende Problematiken aufwiesen:

- festgestellte Kindeswohlgefährdung
- in Krise durch schwere Krankheit
- Eltern mit Förderbedarfen
- allgemeine Erziehungshilfen
- Suchtproblematiken
- seelische Behinderungen

Grundsätzlich ergeben sich durch den doppelten Fachkräfteeinsatz für die Familien viele Vorteile:

- Möglichkeit sich mit verschiedenen Anteilen von zwei Persönlichkeiten zu identifizieren
- durch den erweiterten Blickwinkel der Fachkräfte auf die Familie wird das Familiensystem in seiner Gesamtheit umfangreicher und differenzierter erfasst
- durch den Einsatz des Tandems können Termine umfangreicher begleitet werden
- Die Jugendämter des Landkreises Stade und der Stadt Buxtehude schätzen und nutzen das Tandemmodell als spezielle Arbeitsform des Caritasverbandes.

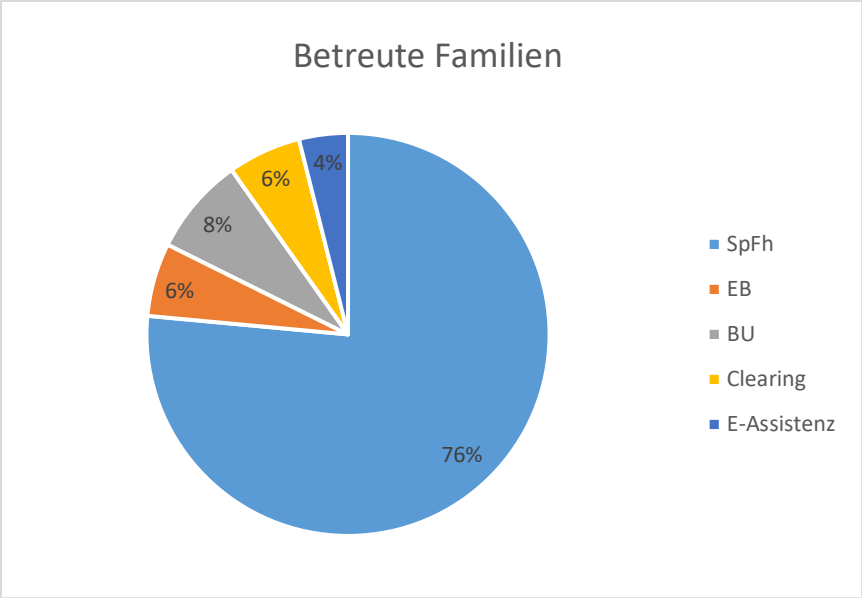
Die im Konzept bestehenden Zusatzangebote des Elternfrühstücks und des Bastel- und Spielenachmittags wurden weiterhin aus hygienischen Gründen im Jahr 2022 nicht durchgeführt, sollen aber für das Jahr 2023 wieder aufgegriffen werden. Alternative Ausflüge in den Freien und der Sommermalwettbewerb wurden dafür als fester Bestandteil mit aufgenommen. Die Teilnehmenden erhielten wieder kleine mit Goodie-Bags als Dankeschön.

Abbildung 5 Gewinnerbild 2022

Abbildung 5 Goodie-Bags

In den ambulanten Diensten waren 2022 neun Mitarbeiter:innen und eine duale Studentin tätig, die im vergangenen Jahr 51 Familien / Klienten aus dem Caritasverband umliegenden Gemeinden betreut haben. Im Jahr 2022 gab es 49 Anfragen von den Jugendämtern nach freien Arbeitszeitkontingenten. Die Anzahl der Anfragen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 gesteigert (2020 waren es noch 22 Anfragen), was u.a. daran lag, dass der Landkreis Rotenburg, insbesondere die Standorte Zeven und Bremervörde, weitere Anfragen an die Caritas gestellt hat. Von den 49 Anfragen aus dem Jahr 2022 konnten 19 angenommen werden, 29 Familien mussten aufgrund fehlender Kapazitäten abgelehnt werden.

Die Familien / Klienten teilten sich auf folgende Hilfen auf:



Die Koordination und Fachberatung lag weiterhin in den Händen von Frau Eberstein, die ebenfalls die Zusatzqualifikation zur 8a-Fachkraft mitbringt.

Im Jahr 2022 fand ein Wechsel der Supervision statt. Als Supervisor konnte der Caritasverband Matthias Dahle gewinnen.

Herr Pawel Pisarewski ist interne Ansprechperson für Präventionsthematiken.

Ausblick

Zukünftig hoffen wir, dass im Jahr 2023 die gemeinsamen Veranstaltungen mit den Familien wie beispielsweise das Elternfrühstück oder der Bastelnachmittag wieder stattfinden können, insbesondere mit dem Fokus, die Betroffenen durch die gemeinsamen Zusammentreffen zu stärken.

g. youngcaritas

Youngcaritas ist ein Projekt, welches zum Ziel hat, junge Menschen im Alter von 13 bis 27 Jahren die Möglichkeit zu geben, ihre Veränderungsideen zum Thema Umwelt, Armut, Flucht und Migration, Gesellschaft, Inklusion und zum Thema Jung und Alt ehrenamtlich in die Tat umzusetzen, belebt durch das Motto „Taten wirken“. youngcaritas ist in ganz Europa vertreten und ab seit März 2022 auch über den Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. in Stade. Während des Jahres hat die zuständige Mitarbeiterin Frau Mercier an mehreren youngcaritas Akteuri- Treffen teilgenommen und sich über Projektideen und -umsetzungen ausgetauscht, Flyer für Projekte und Schulen erstellt, nach Spendengeldern gesucht und ist in die Arbeits- und Austauschgruppe youngcaritas Nord eingestiegen. Zur Weihnachtszeit war das Projekt „Briefe gegen Einsamkeit“ geplant, wofür Flyer erstellt und mit Schulen und Seniorenheimen Kontakt aufgenommen wurde. Leider konnte dieses Projekt aufgrund des geringen Interesses der jungen Menschen nicht weiterverfolgt werden. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten werden aktuell Motivations- und Projektideen gesucht, an Wertschätzungsgesten, mehr Öffentlichkeitsarbeit und verfügbarem Kapital gearbeitet. So ist eine aktuelle Projektidee eine Wand, auf der jeder junge Mensch sich verewigen oder seine Geschichte erzählen darf in Form von Briefen. Jeder junge Mensch soll somit eine Stimme bekommen, sowohl für die eigene Geschichte, als auch für Wünsche und Veränderungsideen. Eventuell wird im kommenden Jahr auch über ein Projekt mangelhafte Kleidung repariert und an Mutter-Kind-Einrichtungen und andere Hilfsprojekte/Organisationen verteilt, um der Wegwerfmentalität entgegenzuwirken und somit die Umwelt zu schützen und die Armut im Landkreis zu vermindern. Da sich youngcaritas erst im Aufbau befindet ist die Suche nach ehrenamtlichen Helfern weiterhin im Fokus.

h. Ziss

Die zuständige Mitarbeiterin für die Selbsthilfekontaktstelle ZISS ist Frau Veronika Czech mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 25 Stunden. Zusätzlich gibt es zum einen eine Fachkraft für Betreuung und Begleitung in Teilzeit. Diese Stelle ist mit Frau Verena Kimpel besetzt. Darüber hinaus führt Frau Ute Bülau die Verwaltungsaufgaben mit einem Stundenumfang von wöchentlich zehn Stunden aus.

Das Jahr 2022 war nicht mehr so stark durch die Corona Pandemie geprägt. Die von der Kontaktstelle geplanten Präsenzveranstaltungen, wie Gesamttreffen und In-House-Schulungen, konnten fast alle, wie geplant, in Präsenz stattfinden. Der Kontakt zu den gelisteten Selbsthilfegruppen konnte wieder persönlich wahrgenommen werden. Viele Anfragen wurden darüber hinaus via Email und Telefon abgedeckt. Hier standen der persönliche Austausch und auch die Versorgung mit fachlichen Informationen wieder deutlich

im Vordergrund der Tätigkeit. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den zuständigen Gruppenleiter:innen lag auf der Entwicklung von Konzepten, um Menschen wieder in die Präsenztreffen der Selbsthilfegruppen zurückzuholen. Des Weiteren wurden zusätzlich deutlich mehr Kriseninterventionen, teils persönlich, teils telefonisch, als in den Vorjahren durchgeführt.

Seitens der ZISS wurden im Jahr 2022 zwei Gesamttreffen ausgerichtet, zu denen alle Vertreter:innen der regionalen Selbsthilfegruppen eingeladen wurden. Sie dienen

- der weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle
- dem Austausch der Gruppenleiter:innen untereinander
- der Weitergabe aktueller Informationen (Förderung der GKV Herr Mertens IKK classic)
- der Abfrage von Wünschen und Bedarfen
- der Unterstützung der Gruppenleiter:innen
- dem Benennen von Schwierigkeiten in der SH-Gruppenarbeit
- der gegenseitigen Hilfe und dem Finden von Lösungsansätzen
- der Nennung von interessanten Fortbildungsangeboten
- der Aufrechterhaltung einer hohen Eigenmotivation

etc.

So gab es bei diesen Treffen immer einen breiten Raum für den Austausch und das Miteinander, welches von den Selbsthilfegruppen gut angenommen wird.

Die Betreuung, Begleitung und Unterstützung der Selbsthilfegruppen ist eine wichtige Aufgabe der ZISS. Somit hat die Selbsthilfekontaktstelle auch im Jahr 2022 weiterhin an den Treffen einzelner SHG teilgenommen, um eine gute Verbindung und Zusammenarbeit zwischen den SHG und der ZISS zu gewährleisten. Dies ist, gerade in der pandemischen Zeit, äußerst wichtig, um zur Stabilität der einzelnen Gruppen beizutragen.

Des Weiteren war ein Selbsthilfetag in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen sowie wichtigen Netzwerkpartnern (z. B. Therapiehilfe e.V., EUTB-unabhängige Teilhabeberatung) geplant, um die Selbsthilfe einem breiten Publikum zu präsentieren und die Gesellschaft hierfür weiter zu sensibilisieren. Dieser ist leider der pandemischen Lage zum Opfer gefallen.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2022 war weiterhin die Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg. Hierzu haben bereits im Jahr 2021 vielfache konstruktive Gespräche mit den verantwortlichen Personen des Sozialdienstes der Erwachsenen-Psychiatrie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dem Sozialpädiatrischen Zentrum und dem Kids-Time Projekt sowie dem Psychoonkologischen Dienst stattgefunden. Die Anfrage an die ZISS bezüglich Selbsthilfegruppen für betroffene Erwachsene, Jugendliche und auch Angehörige psychiatrisch Erkrankter hat jährlich

zugenommen und hat sich auch im Jahr 2022 weiter gesteigert, sodass die Kontaktstelle diesen Bedarf als Netzwerkpartner gemeinsam mit decken möchte. Ziel ist es, weitere Selbsthilfegruppen im psychiatrischen Bereich des Landkreis Rotenburg zu etablieren; sowohl für Erwachsene als auch Angehörige. Die von der ZISS eingerichtete Selbsthilfegruppe „Kopfwerkstatt"- Selbsthilfegruppe für psychisch erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Angehörige - ist bereits 2020 gestartet und hat sich etabliert. Diese Gruppe wurde auch im Jahr 2022 weitergeführt. Ausgefallene Gruppentreffen wurden durch die ZISS im Rahmen von Einzelkontakten bzw. via Email und Telefonaten mit den Gruppenteilnehmer:innen überbrückt. Durch die lang anhaltende pandemische Lage sind insbesondere Kinder und Jugendliche vermehrt deutlichen psychischen Belastungen ausgesetzt. Aus diesem Grunde ist die Einrichtung des Präventionsprojekts „Verrückt, na und?" –Seelisch Fit in der Schule- unter Trägerschaft des Vereins „Bündnis gegen Depressionen im Landkreis Rotenburg/Wümme e.V." im Sommer 2022 vollzogen worden. „Verrückt, na und?" ist ein Programm des Leipziger Vereins „Irrsinnig Menschlich e. V", an dessen durchzuführender Regionalgruppe im Landkreis Rotenburg/Wümme sich die ZISS personell aktiv beteiligt.

Ein weiteres Projekt in Zusammenarbeit mit dem Agaplesion Diakonieklinikum war im Jahr 2022 die Einrichtung eines Mehrfamilienangebots für Kinder rund um Krebserkrankungen. Durch die Vulnerabilität der Zielgruppe ist das Projekt erst im Sommer 2022 gestartet und wird nun fortlaufend monatlich einmal in Workshop-Form mit einem multiprofessionellen Team (Psychoonkologen, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter) durchgeführt.

Auch wurde im Jahr 2022 weiterhin die Vernetzung mit dem Landkreis Rotenburg fortgeführt. Hier sind insbesondere die Kooperationen mit dem Gesundheitsamt, dem Sozialpsychiatrischen Dienst und dem Jugendamt zu nennen. Es haben sich in der jetzigen Zusammenarbeit deutliche Schnittstellen gezeigt, wie auch eine große beidseitige Bereitschaft zu sinnvoller Zusammenarbeit, Klärung von Bedarfen sowie Entwicklung von weiteren Konzepten und Projekten. Hierzu sollte die ZISS von den jeweiligen Institutionen zusätzlich in entsprechende Arbeitskreise geladen werden. Durch die Pandemie wurden allerdings einige Arbeitskreisaktivitäten noch nicht wieder aufgenommen. Des Weiteren ist in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreis Rotenburg, dem Agaplesion Diakonieklinikum und der ZISS der Ausbau von professionell angeleiteten Selbsthilfegruppen im psychiatrischen Bereich (sowohl für Betroffene als auch für Angehörige) an verschiedenen Orten des Landkreises in Planung. Intensive gemeinsame Gespräche haben hierzu im Verlaufe des Jahres bereits stattgefunden, die Ende 2022 so konkretisiert wurden, dass ein Starttermin für eine Angehörigen-Sprechstunde auf August 2023 festgelegt wurde.

Die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen blieb auch im Jahr 2022 weiterhin wie geplant bestehen. Auf Landesebene betrifft dies den Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, ausgerichtet vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen. Auf regionaler Ebene betrifft dies den Arbeitskreis Sucht in Rotenburg (ausgerichtet vom Verein Therapiehilfe e.V.) sowie den regionalen Arbeitskreis der Kontaktstellen Verden, Vechta, Diepholz, Walsrode, Nienburg und Rotenburg, den Arbeitskreis Mädchen des Landkreis Rotenburg sowie die Mitarbeit im Netzwerk Frühe Hilfen des Landkreis Rotenburg.

Das Sozialamt Rotenburg unterstützt die ZISS im Rahmen einer freiwilligen Förderung. Im Sinne der Vernetzung sind jährliche Treffen zwischen Förderer und Antragsstellern geplant. Die ZISS möchte sich weiterhin an diesen Treffen beteiligen.

Sprechzeiten:

Offene Sprechstunden: montags von 11:00-16:00 Uhr sowie donnerstags von 10:00-15:00 Uhr. Termine außerhalb dieser Zeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Aufnahmen, Neugründungen und Auflösungen:

Im Landkreis Rotenburg gibt es aktuell 75 Selbsthilfegruppen, die in der Datenbank der ZISS aufgenommen sind. Jede Selbsthilfegruppe hat für die Aufnahme in der ZISS einen Erhebungsbogen auszufüllen. Auf diesem Bogen werden alle Eckdaten der Gruppe festgehalten. Dabei kann jede Gruppe frei entscheiden, welche Daten die ZISS an Interessierte weitergegeben darf.

Um Gruppen zu finden, die der ZISS noch nicht bekannt sind, werden verschiedene Medien genutzt. So wird beispielsweise im Internet recherchiert oder die regionalen Printmedien ausgewertet. Die ZISS wird so auf bestehende Gruppen oder solche, die sich gerade gründen wollen, aufmerksam und kann dann den Kontakt herstellen. Auch die bestehenden Gruppen weisen gerne auf die ZISS hin, sodass neu gegründete Gruppen sich mittlerweile selbst an die ZISS wenden. Somit wurden auch 2022 wieder neue Selbsthilfegruppen der Datenbank hinzugefügt.

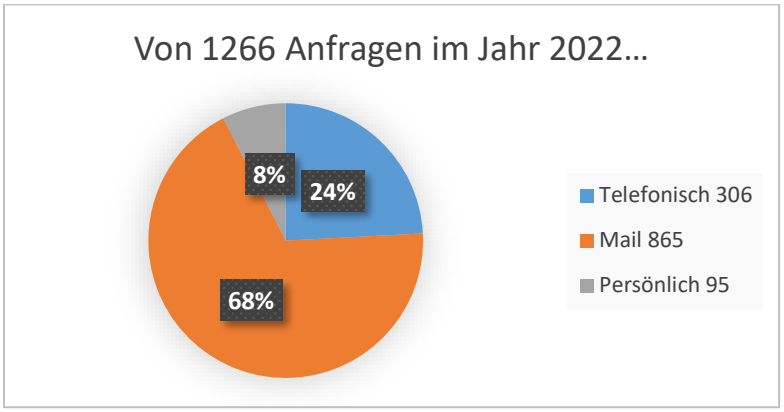
Neu gegründet oder neu in die Datenbank aufgenommen wurden:

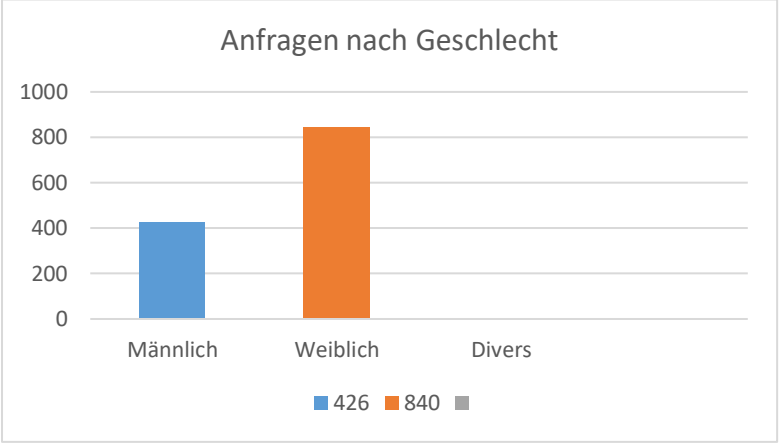
- Krebs SHG, Rotenburg
- Hand in Hand SGH für psychisch Erkranke, Visselhövede
- Rheuma SHG, Rotenburg
- Diabetes Kids, Rotenburg
- Entsorgte Väter, Rotenburg
- Psychische Erkrankte Eltern, Rotenburg
- Mein Herz lacht Eltern von behinderten Kindern Rotenburg

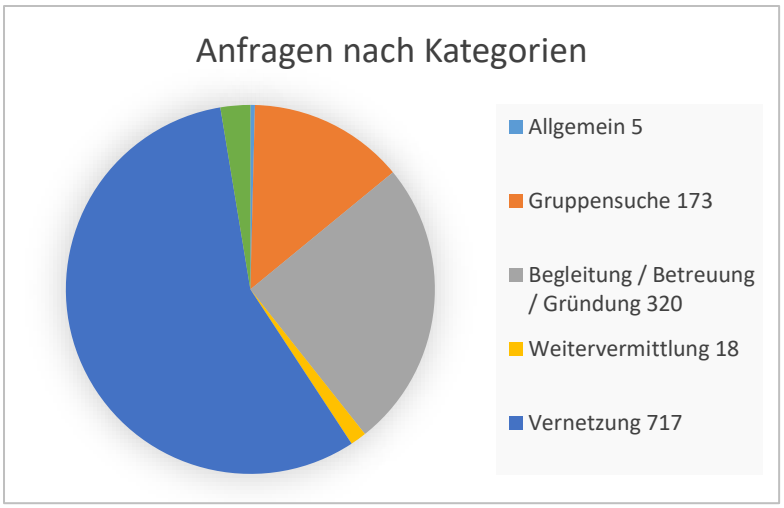
Ihre Arbeit eingestellt haben:

2022 hat keine in der ZISS gelistete Gruppe ihre Arbeit eingestellt oder sich aufgelöst.

Statistik:







i. Koordinierungsstelle der Gesundheitslotsen

Koordinierungsstelle Gesunde Dörfer

Bahnhofstraße 20
27356 Rotenburg
Telefon: 04261 9637875
Fax: 04261 9625220
E-Mail: koordination@gesundedoerfer.de

Die Koordinierungsstelle „Gesunde Dörfer“ ist in der Gesundregion Wümme-Wiese-Niederungen für alle Belange der Gesundheitslots: innen zuständig.

Die am 01.07.2021 eingerichtete Stelle wird von den Mitarbeiterinnen Frau Verena Kimpel mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 18 Stunden und Frau Veronika Czech, mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 1 Stunde, geführt.

Abbildung 6 Kreiszeitung Rotenburg vom 11.01.2022

Zu den wesentlichen Aufgaben der Koordinierungsstelle gehört die Akquise von Gesundheitslots*innen, die Betreuung von bestehenden Gesundheitslots*innen und die Bekanntmachung des Projekts über die Öffentlichkeitsarbeit. Doch die Aufgaben der Koordinierungsstelle umfassen noch weitere vielseitige Aufgaben. So gehören die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Leitung der Steuerungsgruppentreffen, Teilnahme und Durchführung von Fortbildungen ebenfalls zu ihren Aufgaben. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, Netzwerkarbeit zu betreiben. So nimmt die Koordinierungsstelle Kontakt zu allen relevanten Stellen in der Region, aber auch zu übergeordneten Beratungs- und Informationsstellen auf Landes-und Bundesebene auf, um die Gesundheitslotsen: innen in ihrem Beratungsangebot zu unterstützen.

Derzeit gibt es 5 ausgebildete Gesundheitslotsinnen, die von der Koordinierungsstelle betreut und unterstützt werden. Auch in diesem Jahr gab es noch viel im Bereich der Vernetzungsarbeit zu tun.

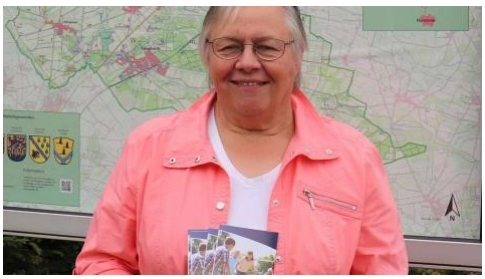
Im Jahr 2022 wurden viele Gespräche mit den kommunalen Vertreter:innen der GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung geführt. Die Treffen fanden persönlich, telefonisch oder auch per Videokonferenz. Zu den am Projekt teilnehmenden Kommunen zählen: der Flecken Ottersberg, die Samtgemeinde Sottrum, die Stadt Rotenburg, die Gemeinde Scheeßel und die Samtgemeinde Fintel. Des Weiteren wurden viele Kontakte hergestellt und gehalten, die Angebote zu Gesundheits-und Präventionsangeboten anbieten, sowie zu Netzwerkpartnern, die dieses Projekts unterstützen und mitwirken.

Hierzu zählen unter anderem das Gesundheitsamt Rotenburg, das Diakonische Werk Rotenburg, der Verein Therapiehilfe e. V. Rotenburg, das Agaplesion Diakonieklinikum und der Kreissportbund Rotenburg/Wümme.

Aufgrund der pandemischen Lage haben die Koordinierungsstelle in Kooperation mit dem Team des Regionalmanagements die Auftaktveranstaltung am 08.02.2022 online durchgeführt. Hierzu wurden im Vorfeld Einladungen versendet und um Anmeldung gebeten. Auch eine Pressemitteilung ist hierfür veröffentlicht worden. Ziel war es, potentielle Gesundheitslots: innen zu gewinnen und einen besseren Kontakt zu weiteren Netzwerkpartnern herzustellen.

Durch diese Auftaktveranstaltung und weitere Öffentlichkeitsarbeit ist es gelungen, Interessierte zu gewinnen, sodass sich sechs Gesundheitslots: innen für die Schulungen angemeldet haben, von denen fünf diese Schulungen erfolgreich absolviert haben.

Die Ausbildung der Gesundheitslots: innen fand an drei Wochenenden statt (12.03.& 13.03, 26.03.& 27.03. und am 07.05. & 08.05.2022). Die Schulungen wurden von der Landesvereinigung für Sozialmedizin aus Hannover durchgeführt, die über ein breites Portfolio in der Ausbildung von Ehrenamtlichen verfügen. Der zusätzliche Schulungsteil „Pflege“ wurde am 18.06.2022 von Gesundheitsamt Rotenburg und Frau Schwarze-Bruns als Referentin durchgeführt.



Rotenburger Rundschau vom 25.07.2022

Kreiszeitung Rotenburg vom 05.07.2022

Am 01.07.2022 starteten die Gesundheitslots: innen mit ihrer Tätigkeit und eröffneten ihre Gesundheitsbüros. Für diese ist die Koordinierungsstelle bei allen Fragen und Belangen der

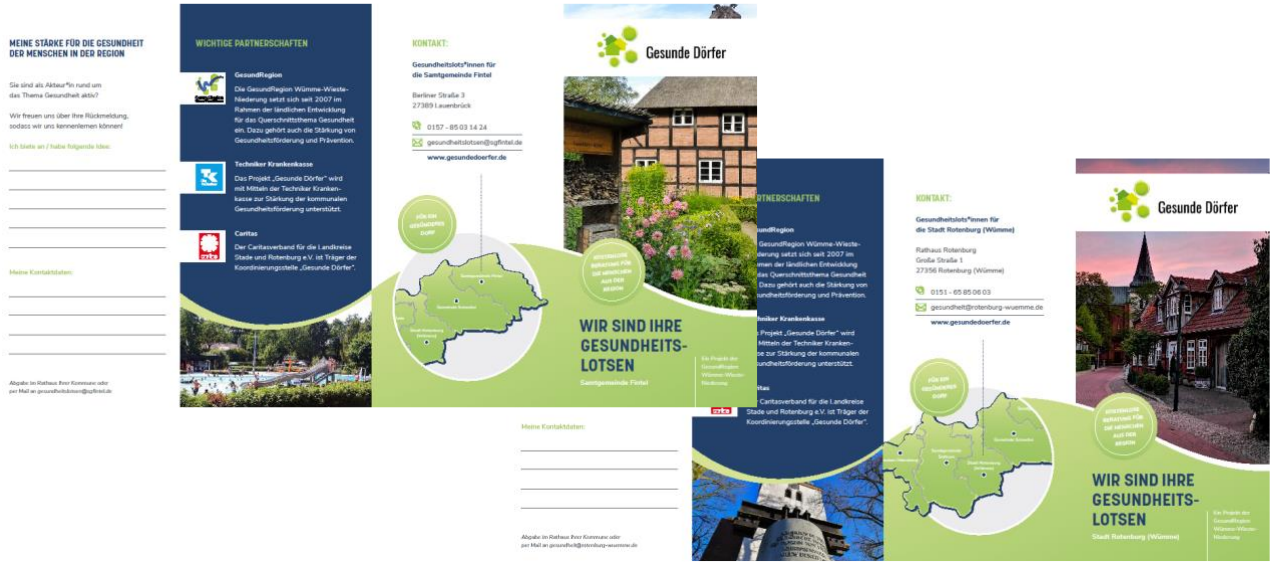
erste Ansprechpartner. Im Jahr 2022 fanden vier Gesamttreffen der Koordinierungsstelle mit den Gesundheitslots:innen statt. Bei diesen Treffen wurde vorrangig über die Themengebiete Öffentlichkeitsarbeit, Planung von Veranstaltungen, Austausch über die Durchführung ihrer Arbeit, die von der Koordinierungsstelle erstellte Datenbank, Austausch über auftretende Problematiken und Flyer- Erstellung gesprochen.

Für das Jahr 2023 sind mindestens drei Gesamttreffen zwischen der Koordinierungsstelle und den Gesundheitslots:innen geplant. Auch die gemeinsame Teilnahme an kommunalen Veranstaltung wird geplant, sowie die Teilnahme am Tag der Vereine in Rotenburg.

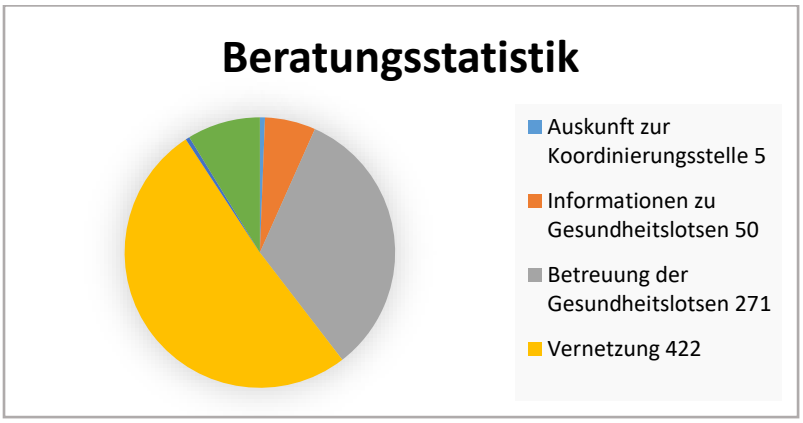
<u>Öffentlichkeitsarbeit:</u>

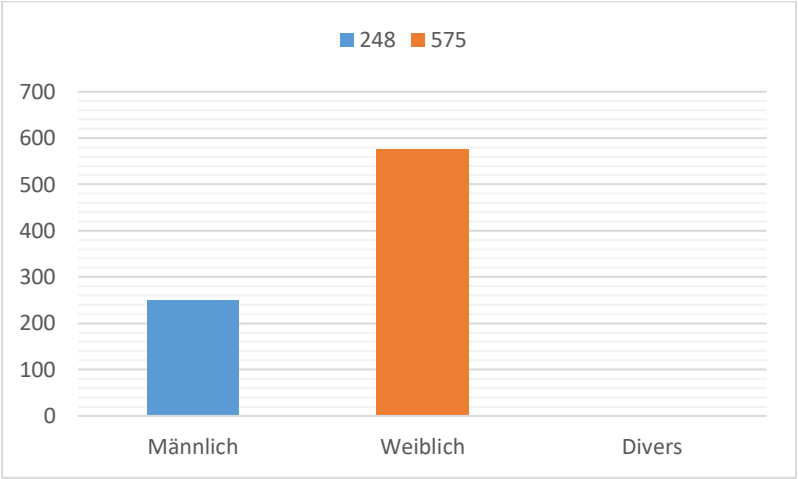
Abbildung 7 Rotenburger Rundschau vom 23.02.2022

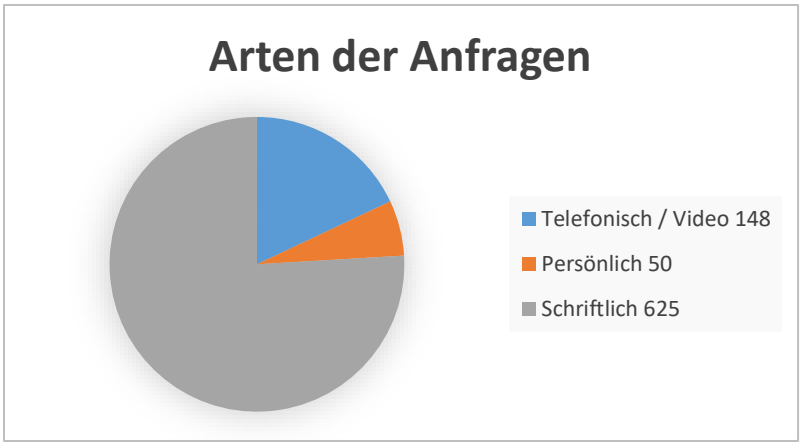
Nachdem es im Jahr 2021 hauptsächlich um die Erstellung von Flyern, Roll-ups und Visitenkarten für die Koordinierungsstelle ging, so ging es im Jahr 2022 darum, Flyer für die Gesundheitslots: innen zu erstellen und drucken zu lassen. Hierfür wurde die Werbeagentur „Klar“ aus Scheeßel beauftragt. Da dieser Flyer eine hohe Identifikation mit der eigenen Kommune mit sich bringen sollte, wurde er kommunal aufgelegt und mit für die jeweilige Kommune prägnanten Fotos bestückt. Bei der Textgestaltung, die in Zusammenarbeit von Koordinierungsstelle und Gesundheitslots: innen erarbeitet wurde, ist Wert auf eine niedrigschwellige genderkonforme Ansprache gelegt worden:



MEINE STÄRKE FÜR DIE GESUNDHEIT DER MENSCHEN IN DER REGION
WICHTIGE PARTNERSCHAFTEN
GesundRegion
Techniker Krankenkasse
Caritas
KONTAKT:
Gesundheitslots*innen für die Samtgemeinde Sottrum
Gesunde Dörfer
WIR SIND IHRE GESUNDHEITS-LOTSEN
Samtgemeinde Sottrum
Gesundheitslots*innen für Flecken Ottersberg
Flecken Ottersberg


Beratungsstatistik
Auskunft zur Koordinierungsstelle 5
Informationen zu Gesundheitslotsen 50
Betreuung der Gesundheitslotsen 271
Vernetzung 422


248
575
700
600
500
400
300
200
100
0
Männlich
Weiblich
Divers


Arten der Anfragen
Telefonisch / Video 148
Persönlich 50
Schriftlich 625